

24.02.2019

Grand Slam Düsseldorf 2019

Max Heyder verliert gegen Usbeken Urozboev

Beim Grand Slam in Düsseldorf gastierte die Judo-Weltelite Slam für drei Tage im ISS Dome. 606 Sportler aus 93 Ländern und zeitweise mehr als 4000 Zuschauer sorgten dafür, dass es stimmungsvoll und hochkarätig wurde. Die Fans durften sich auf packende Kämpfe und Judosport der Extraklasse freuen, hatten sich doch auch zahlreiche Olympiasieger und Weltmeister angekündigt, darunter der Rio-Goldmedaillengewinner aus Japan, Shohei Ono. Solch eine geballte Judo-Elite kommt





eher selten an einem Ort zusammen. Der Deutsche Judo-Bund ging mit einem starken Team und einer guten Mischung aus jungen und erfahrenen Athleten an den Start.

Unter ihnen auch Max Heyder (-60 kg) vom JC Naissa, der als frischgebackener Deutscher Meister quasi gesetzt war.

Dementsprechend hochmotiviert ging er nach Freilos in der zweiten Runde zu Werke, hatte jedoch einen „Hammer-Pool“ erwischt, bei dem er sich als „Youngster“ keine allzu großen Hoffnungen machen durfte. So hat er es in seinem Auftaktkampf mit dem Usbeken Dyorbek Urozboev zu tun, der als Olympia-Dritter, WM-Dritter und zweimaliger Grand Slam Gewinner als klarer Favorit anzusehen war.

Nach zunächst ausgeglichenem Kampf, bei dem beide Athleten frühzeitig eine Verwarnung wegen Passivität bzw. blocken hinnehmen mussten, startete Heyder nach gut zwei Minuten Kampfzeit einen riskanten Angriff, der prompt von Urozboev übernommen und mit einer blitzschnellen Hüfttechnik weitergeführt wurde, was für Heyder das vorzeitige Aus durch Ippon bedeutete.

Trotz des frühen Ausscheidens überwog am Ende die Freude darüber, an einem derart hochkarätigen Turnier teilgenommen zu haben und im Anschluss noch ein paar Tage beim Internationalen Trainingscamp mit den weltbesten Judokas trainieren zu dürfen.

Für den deutschen Judobund sprangen bei dem Turnier zwei Silber- und eine Bronzemedaille heraus. Japan holte insgesamt allein 9 Goldmedaillen.

